



MAGAZIN

SPIELZEIT 2019/20



**"Leben kommt, junges Leben, das den
Todsucher anschnurrt und gestreichelt
werden will."**

(aus "Bailey")

Liebes Publikum, liebe Freunde des
Theaters,

eine Spielzeit kann sich manchmal ganz gemütlich und gleichzeitig aufregend neu anfühlen. Im Jubiläumsjahr 2019 hat sich einiges gefestigt. Der Basiskurs hat sich etabliert und geht im Februar nun in die vierte Runde. Seit Mai probt der aktuelle Gruppendrängkurs alias die Gruppe "SpiegelEye" ihre Inszenierung der "Physiker", die Anfang April zur Aufführung kommt. Die Theatergruppe Vorspiel widmete sich mit "Der Entenfreund" einer ganz neuen, abstrakten Inszenierungsform. Der Schnellzünder-Kurs startet gerade neu in überarbeiteter Form. Und die Meeres-Trilogie feierte mit der Premiere von "Bailey" ihren Abschluss. Altes in neuem Gewand und neue Kurse mit bewährten Themen treffen aufeinander ... es bleibt also spannend.

Ich wünsche eine tolle Spielzeit,

Sarah Bannemer

Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel – Rückblick: “Der Entenfrend”	4
Vorspiel – Einblick: “Das indische Tuch”	24
Synchronschief – Rückblick: “Hin und Her”	26
SpiegeEye – Vorstellung & Vorschau: “Die Physiker”	36
Vorschau: Theatergruppenkurs	50
Kollegen: Vera Hüller	52
Vorstellung: LAG Spiel & Theater e.V.	55
5 Tipps gegen Lampenfieber	56
Rückblick: Basiskurse	60
Vorschau: Basiskurse, Vorglühen, Machtspielchen & Meet Up	68
Einblick: Theaterkurs Schnellzündler	72
Orangeplaty – Rückblick: Bailey	74
Orangeplaty – Einblick: Sally	82
Fotostrecke: Ein Seminar in Bildern	84
Alle Termine auf einen Blick	100
Schlusszitat	101



**Der
Entenfrend**

Vorspiel – Rückblick: Der Entenfreund

Sie haben nicht zufälligerweise Lust, ein bißchen nach draußen zu gehen? Ein bisschen spazieren. Frische Luft. Enten füttern?

Der Entenfreund hatte Lust darauf. Er hat es einfach gemacht. Und ist nicht wiedergekommen.

Wie soll es jetzt weitergehen? Für die anderen? Sie reden über ihn – die Ehefrau, die Frau aus der Firma, der Vorgesetzte, die Nachfolgerin, der Nachbar, der Jugendfreund. Und offenbaren die eigenen Ängste, die eigenen Zwänge, die eigene Welt.

Mit "Der Entenfreund" von Gerhard Meister präsentierten die Vorspieler sich besonders experimentierfreudig. Die Inszenierung hatte eine ganz eigene abstrakte und zurückgenommene Ästhetik, die den intensiven Dialogen und Texten der Figuren viel Raum gab.

Mehr Infos & Bilder gibt es hier:

www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel

Der Entenfreund

Aufführungen: 15./16. & 22./23. November 2019 (TheaterJaro)

Darstellende: Nikolaus Werner, Elif Temelli, Florian Munder, Carmen Köhler, Andrea Hansen, Bettina Künzel, Nina Lammers, Michael Töpfer, Tobias Stutz

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemer



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



“Der Entenfrend”



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



"Der Entenfrend"



Nikolaus



Florian



Nina



Michael



Carmen



Elif



Andrea



Tobias



Bettina



Vorspiel – Einblick: Das indische Tuch

In der neuen Spielzeit widmen sich die Vorspieler wieder einem Klassiker. Ein Krimi sollte es werden, und die Wahl fiel auf "Das indische Tuch" von Edgar Wallace.

Die Vorspieler starten gerade in die Rollenarbeit und die Arbeit am Skript, sammeln filmische Inspirationen und Ideen für die Inszenierung und haben Spaß an den absurdesten Vorschlägen ... von denen ganz sicher wieder einige den Weg auf die Bühne finden werden.

Mehr Infos & Bilder gibt es hier:

www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel

Aufführungen: 20., 21. & 27. November 2020

Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darstellende: Vorspieler

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemer

Ödön von Horváth's

HIN UND HER



Rückblick: Hin und Her

Im September und Oktober 2019 trat die Gruppe Synchronschief, die im 6. Gruppendräng Theatergruppenkurs entstand, mit ihrer Inszenierung von Horváths "Hin und Her" auf:

Hin und Her zeigt auf urkomische Weise die hoffnungslose und absurde Lage einer staatenlosen Person.

Fernanda Havlicek steht auf einer Brücke zwischen den Grenzen zweier Länder. Als ein "niemand", ein "amtlicher Fall" wird sie von einem Land abgeschoben und von ihrem Geburtsland abgelehnt. Die Grenzbeamten bewachen ihre Grenzen pflichtbewusst und schicken Havlicek hin und her, wobei sie als wandernder Liebesbrief missbraucht wird.

Bei diesem Hin und Her begegnet Havlicek verschiedensten Menschen, die alle komisch sind auf ihre Art, und wird tief involviert in politische Intrigen, illegalen Schmuggel und klassische Liebesaffären.

"Alle meine Stücke sind Tragödien, sie werden nur komisch, weil sie so schrecklich sind." Ödön von Horváth

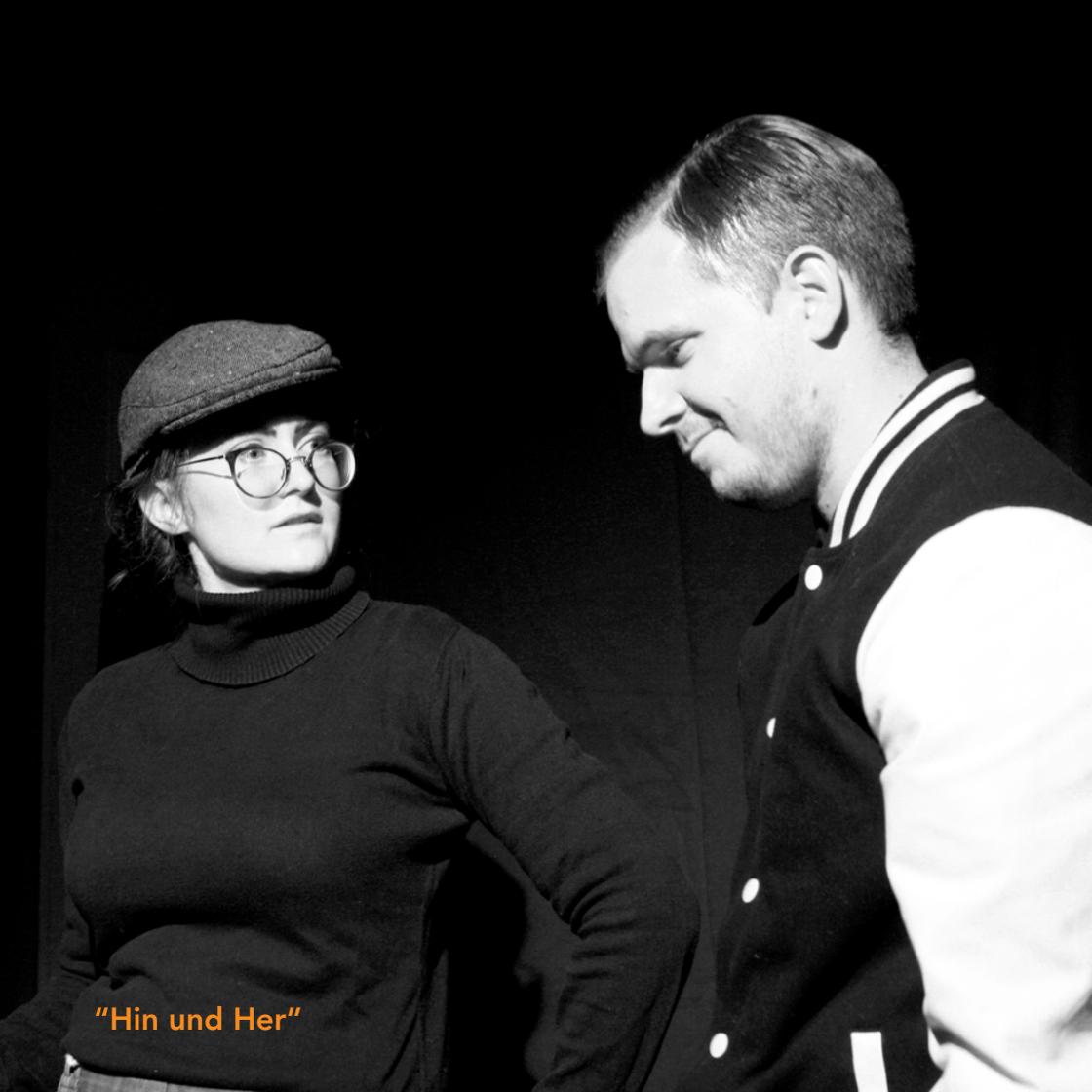
Hin und Her

Aufführungen: 27./28. September & 25./28. Oktober 2019, Danziger 50

Darsteller: Synchronschief

Regie & Organisation: Synchronschief

Coaching/Kursleitung: Sarah Bansemer



“Hin und Her”



G enz

"Hin und Her"



"Hin und Her"



“Hin und Her”



"Hin und Her"



"Hin und Her"



"Hin und Her"



"Hin und Her"

SpiegelEye

SpiegelEye – Vorstellung

Im Mai 2019 startete der Theatergruppenkurs "Gruppendräng #7". Acht engagierte Spieler arbeiten nun auf Hochtouren an ihrer ersten gemeinsamen Inszenierung "Die Physiker" von Friedrich Dürrenmatt.

Ganz dem Konzept des Kurses entsprechend haben sie sich in Teams aufgeteilt, die sich um die verschiedenen Gewerke und Aufgaben kümmern. Anfang April sind die Aufführungen und die Proben gehen langsam in die heiße Phase. Der Ablauf steht, die meisten Szenen wurden schon gespielt, nun heißt es Textlernen, Kostüme fertigstellen, Plakate designen und Bühnenbild bauen.

Das Regie-Team besteht aus vier Personen, die mich gleich mit einem Regie-Buch, das akribisch gepflegt wird, beeindruckt haben.

Nun sind es nur noch wenige Monate bis zu den Aufführungen und die Gruppe kommt in die Endphase, inklusive Bühnenproben, Arbeit an Plakaten und Flyern und Extra-Gastspielern aus vorherigen Theatergruppen-Kursen. Es ist viel los und ihr dürft gespannt sein!

Auf den folgenden Seiten gibt es Probenfotos und ihr lernt ein paar der Kursteilnehmer näher kennen.



Sven

SVEN

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendräng mitzumachen?

Ich glaube jeder, der in Berlin lebt, empfindet mit der Zeit einen bestimmten Gruppendräng. Theater und Gesang zählen schon lange zu meinen Hobbies und ich war auf der Suche nach Menschen, denen es ähnlich geht.

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe "SpiegelEye"?

Als Newcomer wurde ich erst in die Gruppe „SpiegelEye“ aufgenommen. Für unsere kommende Produktion kümmere ich mich um das Bühnenbild und die Requisiten. Zusätzlich übernehme ich einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung.

Die Definition von Wahnsinn besteht darin, das gleiche immer wieder zu tun, doch jedes Mal ein anderes Ergebnis zu erwarten. Somit nehmen wir Sie in Dürrenmatts „Die Physiker“ mit in ein Schauspielexperiment in dem Sinn und Wahnsinn sehr nah beieinander liegen.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Als Mathematiker waren mir die komplex frustrierenden Gedankenwege von Möbius gleich vertraut. Wir sind laut und still, sicher und verloren, klug und naiv und das in unserem Kopf alles zugleich. Oder wie er sagen würde: „Was einmal gedacht wurde, kann nicht wieder zurückgenommen werden“.



Stephan

STEPHAN

Warum hast du dich entschieden, beim GRUPPENDRANG-Abendkurs mitzumachen?

Aus persönlichen Gründen ging es mir gerade nicht besonders gut. Da wollte ich einfach etwas machen, was ganz neu für mich ist. Obwohl ich keine eigene praktische Theatererfahrung habe, reizt es mich sehr das mal auszuprobieren. Sowohl was das eigene Spiel angeht, als auch die Entwicklung und Umsetzung eines Stücks von der ersten Idee bzw. Auswahl bis zur Aufführung. Auf den Gruppendrängkurs bin ich dann auf Sarahs tolle Website gestoßen. Besonders interessiert bin ich daran, nicht einfach ein Stück originalgetreu aufzuführen, sondern eine wirklich eigene, "besondere" Inszenierung zu entwickeln.

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe "Einigermaßen ansehnlich"?

Ich bin in der Regiegruppe und bei der Technik, ein bisschen auch bei der Organisation.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Ich bin sehr gespannt, wie wir das hinkriegen. Gerade für einen so bekannten Stoff ist es vielleicht eine besondere Herausforderung, eine eigene Sprache zu Finden. Und ich bin aufgeregt!

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Ich spiele den Kommissar "Volker Voß". Wir haben die Kommissarrolle geteilt, ist aber immer noch aufregend viel Text für mich. Ähnlichkeiten? Ich glaube nicht so richtig viel, als Kind fand ich natürlich Kriminalpolizei und Agenten cool. Später sah ich mich eher auf der anderen Seite der Barrikade, also nicht bei der Polizei.



Jelena

JELENA

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendräng mitzumachen?

Vor einem Jahr bin ich aus Belgrad umgezogen. Ich war dort Mitglied des „Le Studio“ Theaters, so dass ich das Theater bald sehr vermisste. Sarahs Kurs war auf den ersten Blick interessant für mich und ich habe es mir keine Sekunde anders überlegt!

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe „SpiegelEye“?

Die Aufgabe, Ton und Licht für das Stück zu machen, habe ich sehr gerne angenommen. Da ich Klavier spiele, ist es mir sehr wichtig, ein Stück durch die Musik zu betrachten. Da ich bisher keine Gelegenheit hatte, mich mit diesem Teil der Organisation auseinanderzusetzen, bin ich sehr inspiriert.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung.

Der Gedanke, zum ersten Mal in einer Fremdsprache zu spielen, ist mir genug, sowohl herausfordernd als auch aufregend. Andererseits glaube ich, dass die Wahl eines klassischen Theaterstücks und die Entscheidung, es in einem authentischen Rahmen vorzubereiten, die richtige Wahl für die Sensibilität ist, die unsere Gruppe mit sich bringt.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Die Rolle von Schwester Monika bereite ich sehr gern vor, weil ich feststelle, dass sie mir, als ich in meinen Zwanzigern war, in zwei wesentlichen Punkten sehr ähnlich ist: wir sind unverzeihlich naiv und die Liebe ist uns das Wichtigste auf der Welt. Sogar wichtiger als das Leben.



Proben "Die Physiker"



Proben "Die Physiker"



Proben "Die Physiker"



Proben "Die Physiker"

Die Physiker

Eine Komödie in zwei Akten nach
Friedrich Dürrenmatt

Am 2., 3. und 4. April 2020
jeweils um 20.00 Uhr

Im Theater

Verlängertes Wohnzimmer

Frankfurter Allee 91, 10247 Berlin

gespielt von der
Theatergruppe

SpiegelEye



Vorschau: Die Physiker

Drei Morde! Ort des Geschehens: Das geschichtsträchtige Irrenhaus "Les Ge-risiers" im Jahre 1961. Die Täter: Physiker! Johann-Willhelm Möbius, Albert Einstein und Sir Isaac Newton. Das Motiv: bisher ungeklärt.

Die Theatergruppe Spiegel-Eye zeigt in ihrer Premiere Dürrenmatts "Die Physiker". Ein grotesk-komisches Krimi-Drama, welches die Frage nach Wahr-heit oder Verantwortung neu stellt.

Können Sie Sinn von Wahnsinn unterscheiden? Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen und schauen Sie ein Stück, bei dem nicht so ist, wie es zu sein scheint.

Die Physiker

Aufführungen: 02., 03. & 04. April 2020, Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darstellende: SpiegelEye

Regie, Gewerke & Organisation: SpiegelEye

Coaching/Kursleitung: Sarah Bansemer

GRUPPENDRANG #8

Gründung einer neuen Theatergruppe



Du bist auf der Suche nach einer Theatergruppe? Nach netten Menschen, mit denen du in deiner Freizeit deinem Hobby nachgehen kannst? Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen wie du? Du hast aber noch keine passende Gruppe gefunden?

Im GRUPPENDRANG Theatergruppenkurs triffst du auf Gleichgesinnte. Ein Jahr lang arbeitet ihr gemeinsam an einer Inszenierung, die am Schluss zur Aufführung kommt. Über Theaterübungen lernt ihr euch und eure Rollen kennen, kommt miteinander ins Spiel und arbeitet an den einzelnen Szenen. Nebenbei lernt ihr unterschiedliche Theaterelemente kennen, bekommt einen Einblick ins Thema Gruppendynamik und erfährt alles Wissenswerte über Zusammenarbeit in, sowie Planung und Organisation einer Theaterinszenierung. Ziel ist, eine feste Gruppenstruktur aufzubauen, in der jeder Teilnehmer seine eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen kann. Am Ende seid ihr gerüstet, um in Eigenregie in weitere Inszenierungen zu starten und eine feste Gruppe zu etablieren.

Gruppendrang im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Nächster Kursstart: Mai 2020

Kurstermine: immer mittwochs, 19:30-21:30 Uhr

Kursdauer: 12 Monate

Ort: Studio in Bewegung, Berlin-Wilmersdorf

Kosten:

65 €/Monat - Schnuppertermin 25 €

Kollegen

Vera Hüller

... ist für mich quasi der "Stargast" in dieser Vorstellungssreihe. Bei ihr lernte ich in der Spielleiter-Ausbildung und nun arbeite ich erstmalig mit ihr zusammen, denn seit November bin ich im Dozenten-Team der Grundlagenbildung der LAG Spiel & Theater Berlin e.V. dabei. Mit Vera ist die Arbeit wunderbar entspannt, professionell und immer lustig. Also solltet ihr sie auch kennenlernen – wenn ihr sie nicht schon längst kennt.

Was machst du beruflich und wie lange schon?

Ich bin seit ca 20 Jahren selbständig, daher ist das immer ein Mix. Zur Zeit leite ich vor allem die Weiterbildungen zum/zur Theaterpädagogen/in BuT der LAG Spiel & Theater Berlin e.V., wo ich auch erste Vorsitzende bin. Dann gibt es weitere Aufträge als Dozentin für Multiplikator*innen. Das ist ganz unterschiedlich: im letzten Jahr zum Beispiel LISUM, ev. Hochschule, SOMAK und noch einige andere. Dann natürlich als Theaterpädagogin, z.B. für TuSCH oder ich übernehme ein Projekt auf Anfrage. Ich habe 2009 das TheaterLabor Berlin gegründet, hier biete ich Fortbildungsreihen für Regie und Dramaturgie an. Und dann inszeniere ich natürlich auch. Eine meine liebsten



Inszenierungen ist „Damit hab ich nichts zu tun – Perlen der Scham“, das ich mit fünf Frauen gemeinsam entwickelt habe. Es hatte 2017 bei PAP-Festival Premiere und wir haben es dann in dem Jahr im ACUD noch mal gespielt.

Wie bist du zum Theater gekommen?

Seit Mitte der 70er circa? Ich hatte schon während meiner Schulzeit in Bremen eindrückliche Erfahrungen mit Theater gemacht. Zum Beispiel leitete mein Englischlehrer Karl-Heinz Wenzel an unserer Schule eine Theater-AG, ich mochte besonders die Interaktionsspiele, ich glaube, die meisten von uns mochten das ganz besonders. Man kam sich so wunderbar nah, durfte in einem klar abgesteckten Rahmen kuscheln. Herrlich. Dann die Begegnung mit der Tänzerin Alpeha Pouget, die das Bremer Bildertheater leitete und offene Kurse anbot, an denen ich teilnahm. Sie hat mich sehr beeindruckt. Ebenfalls die Inszenierung von Krönung Richard III, die 1978 im Bremer Schlachthof stattfand. Damals war das wirklich noch ein Schlachthof und kein Kulturzentrum wie heute. Also viele Eindrücke zu einem Zeitpunkt, in dem sich auch die ersten freien Theaterschulen und theaterpädagogischen Zentren gründeten.

Die Entscheidung für „Theater als Beruf“ fiel 1981. Ich begann in Frankfurt/M. eine Ausbildung zur Pantomimin. 1984 kam ich dann nach Berlin und spielte in der Freien Szene. Ich war mehrere Jahre beim Theater Zentrifuge, zu dem Zeitpunkt ein reines Frauenensemble mit kollektiven Entscheidungsstrukturen. Wir entwickelten unsere Stücke selbst, spielten sie in Berlin und außerhalb. Als ich 1988 Mutter wurde, wurde es schwieriger, Familien- und Probenalltag miteinander zu verbinden und ich habe mich dann eine Zeit lang aus den zeitaufwendigen Produktionen herausgezogen. Habe mein Studium der Literatur- und Theaterwissenschaft beendet. Habe weniger gespielt, sondern eher dramaturgische Beratung oder Regie gemacht.

Und dann habe ich vor 20 Jahren selbst an einer Weiterbildung zur Theaterpädagogin teilgenommen. Es war eigentlich nicht mein Plan, Theaterpädagogin zu

werden, ich hatte den Kurs besuchen wollen, weil er interessante Inhalte hatte. Mein Selbstverständnis war das einer freien Theatermacherin. Plötzlich war ich Theaterpädagogin BuT und dann auch gleich als Dozentin nachgefragt. Letztlich war das natürlich für mich auch als Theatermacherin ein großes Glück. Ich habe vor allem in der Theaterpädagogik methodische Verfahren gelernt, die es mir ermöglichen, das Theater zu machen, das ich als Künstlerin gerne mache. Und zwar schnell, fokussiert, spielerisch praktisch und damit lustvoll. Wir haben früher immer viel diskutiert und uns mit unseren kritischen Überlegungen oft ganz schön blockiert, das konnte sehr ermüdend sein. Ich weiß heute viel mehr darüber, wie ich kreative Kanäle öffnen und nutzen kann. Und ich finde es großartig, dass ich das nicht nur für mich selbst nutzen kann, sondern auch anderen Menschen vermitteln kann, wie man das macht. Denn seit 16 Jahren gebe ich ja mein Wissen schon in den o.g. Weiterbildungen weiter, irre.

Was liebst du am Theater?

Liebe noch nach vierzig Jahren? – Ja, ist da. Vielleicht so: Egal, aus welcher Perspektive ich das Objekt meiner Begierde anschau, - Zuschauerin, Spielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin, Theaterwissenschaftlerin, Performerin, Vermittlerin, ... -, ich mag, dass Theater sich verändert. Ich entdecke stetig neue Perspektiven, obwohl ich so lang dabei bin. Theater zu machen fordert mich heraus, über mich selbst und die Gesellschaft nachzudenken. In den besten gemeinsamen Momenten erlebe ich Flow. Es ist lebendig.

LAG Spiel & Theater Berlin e.V.

Der Dach- und Fachverband für Spiel- und Theaterpädagogik in Berlin und Brandenburg

Ihr interessiert euch für Theaterpädagogik und sucht eine Aus- und Fortbildungsstätte? Dann könnte die LAG genau die richtige Institution sein.

Die LAG Spiel & Theater Berlin e.V. bietet Fort- und Weiterbildungen mit BuT-Zertifikat, führt Projekte durch, veranstaltet Netzwerktreffen, Fachtage, kooperiert, plant, unterstützt... und freut sich über aktive Mitstreiter*innen, die sich mit ihrem Schaffensdrang in einem überregionalem Netzwerk einbringen wollen.

Mehr Infos zu aktuellen Angeboten und Fortbildungen findet ihr hier:

<http://lagstb.de/>



5 Tipps gegen Lampenfieber

Im April und Mai haben meine Gruppen ihre nächsten Aufführungen und es wird Zeit für ein paar Tipps gegen das uns allen bekannte Lampenfieber. Manche befällt es Tage oder Wochen vorher, bei anderen entsteht es erst Stunden, Minuten oder Sekunden vor dem Auftritt und bei wieder anderen im Moment des Auftritts selbst. So unterschiedlich wie sich das Lampenfieber zeigt, so unterschiedlich kann man mit ihm umgehen.

Aus meiner eigenen Bühnenerfahrung und den Beobachtungen der letzten Jahre habe ich meine fünf besten Tipps zusammengestellt.

Diese gelten natürlich nicht nur für's Theaterspielen, sondern für jeden Auftritt vor Publikum – sei es ein Vortrag auf einer Konferenz oder die Rede auf Opas 80. Geburtstag.

1. Üben, üben, üben!

Es klingt so doof, aber es hilft einfach am besten: Üben! Je besser wir uns auf einen Vortrag vorbereiten und je öfter wir ihn üben, desto sicherer fühlen wir uns auf der Bühne. Wir können vor dem Spiegel üben, in der Badewanne, beim Abwasch ... überall, wo wir einen Moment Ruhe zum Sprechen haben. Auch ein Testlauf vor kleinem Publikum (ein guter Freund, die Familie ...) hilft uns, sich an zuschauende Augen zu gewöhnen.

2. Text in verschiedenen Stimmungen / Dialekten / ... sprechen

Wir wissen, was wir sagen wollen, wir haben es schon einige Male geübt, aber so richtig entspannt sind wir nicht. Um für Entspannung zu sorgen, ist eine meiner Lieblingsübungen mit dem Vortrag oder Text spielerisch umzugehen

und beim Üben verschiedene Dialekte, Akzente, Tempi oder Stimmungen auszuprobieren. Sprich den Vortrag doch mal wütend, sexy, verliebt oder gelangweilt. Mal im Schnelldurchlauf, mal ganz langsam. Oder auf Bayrisch, Sächsisch oder Berlinerisch.

Wenn wir den Text mit Spaß und Freude verbinden, werden wir lockerer und entspannen unsere Stimme.

3. In den Bauch atmen

Wenn der Moment gekommen ist, wir gleich die Bühne betreten, nehmen wir uns am besten noch einmal kurz Zeit für die Atmung. Nervosität lässt uns oft in die reine Brustatmung verfallen, der Atem wird flach und schnell, wir haben das Gefühl nicht richtig Luft zu bekommen.

Kurz vor unserem Auftritt können wir die Augen schließen und langsam in den Bauch einatmen und ebenso langsam auch wieder ausatmen. Das lässt sich einfach testen, indem wir unsere Hand auf den Bauch legen und beobachten wie die Bauchdecke sich wölbt und senkt.

4. Bühnentest

Sollte es die Möglichkeit geben, die Bühne schon vor dem Auftritt auszuprobieren, wenn noch keine Zuschauer da sind, sollten wir sie unbedingt nutzen! Wir können die Bühne abschreiten und entweder den ganzen Vortrag oder zumindest ein paar Sätze in den leeren Zuschauerraum sprechen. So verliert die Bühne ein wenig von ihrem Schrecken und wird zu einer vertrauteren Umgebung.

5. Offen mit Problemen umgehen

Etwas geht schief, die Technik spinnt, die bist zu früh oder zu spät auf der Bühne, du verhaspelst dich oder hast ein Black Out ... Egal, was passiert, sei offen und lass das Publikum teilhaben. Wenn du dein Problem oder deine Aufgeregtheit kommunizierst, bist du authentisch und das Publikum fühlt mit dir. So schaffst du eine Verbindung zu deinen Zuhörern. Und das ist nur fair, denn sie schenken dir das wertvollste, was sie haben: ihre Zeit.

Extratipp:

Nimm das Lampenfieber an. Es hilft deiner Konzentration und lässt dich authentisch auftreten. Das Adrenalin pusht uns in unserer Leistungsfähigkeit und gibt uns in dem Moment die Energie, die wir brauchen.

Diesen und weitere Artikel findet ihr auf dem Blog:
<http://www.theaterberlin.blogspot.de>



Basiskurse #2 & #3

Rückblick: Basiskurse #2 & #3

Im September und November starteten wieder Basiskurse mit insgesamt 24 neugierigen Menschen, die sich im Theaterspiel ausprobierten. Einige hatten schon Vorerfahrung, viele waren blutige Anfänger.

Über drei Monate wurden jeden Donnerstag Körper, Stimme und Ausdruck geschult, die Kreativität spielen gelassen und viel gelacht.

Beide Basiskurse begannen mit vielen Körperübungen, gingen dann über Improvisationstheater, chorische Szenen und Stimmübungen hin zu kleinen Dialogszenen, in denen die Teilnehmer in fremde Rollen schlüpfen und mit Texten arbeiten konnten.

Sie führten gegenseitig beieinander Regie und bekamen Tipps zur Umsetzung der Dialogtexte. Die Szenen nahmen so von Probe zu Probe immer mehr Form an und wurden voreinander präsentiert.

Nach einem kurzen Ausflug ins Objekttheater waren die letzten Termine ihren eigenen Ideen gewidmet. In Teams erarbeiteten die Teilnehmer sich kurze, szenische Collagen, in denen die Erlebnisse und Erfahrungen des Kurses zu etwas Neuem verschmolzen.

Vielen Dank für drei tolle Monate und auf hoffentlich baldiges Wiedersehen!



Basiskurs #2



Basiskurs #2



Basiskurs #2



Basiskurs #3



Basiskurs #3



Basiskurs #3

GRUPPENDRANG

Der Basiskurs ist der ideale Einstieg ins Theater goldrichtig, aber auch Wiedereinsteiger, deren Kenntnisse aufzufrischen, sind willkommen. An 12 Abenden (je 1,5 h) werden grundlegende Theaterpraxis über verschiedene Übungen und Spiele ausprobiert: Sprache, Emotionen, Arbeit mit Text, Arbeit an Szenen und mehr.

Wer nach dem Kurs gern an einer Inszenierung teilnehmen möchte, kann beim Abend- oder Feiern teilnehmen.

Gruppendräng im Web: www.theaterkammer.de

ab Februar 2020:

20. Februar (Schnuppertermin) bis 14. Mai 2020

ab Mai 2020:

28. Mai (Schnuppertermin) bis 20. August 2020
jeweils immer donnerstags, 17:25-18:55 Uhr

Ort: "Studio in Bewegung", Brandenburgische Theaterkammer

Kosten: 200 €/Kurs (Schnuppertermin: 20 €)



VORGLÜHEN

Theater-Workshops

Bis zum nächsten Kurs dauert es noch eine Weile? Aber du willst unbedingt spielen?

Dann lass uns Vorglühen!

Ohne Alkohol, aber mit einer Menge Spaß werden wir pro Workshop zwei Stunden ins Spielen eintauchen. So bekommst du einen Einblick in das Theaterspiel, lernst andere Theater-Interessierte und die Kursleitung kennen. Jeder Workshoptermin steht dabei unter einem anderen Thema. Genial, oder?!

Mitbringen brauchst du nichts außer bequemer Kleidung und Lust auf's Spielen! Keine Vorerfahrung nötig!

Fragen zum Kurs kannst du ebenfalls stellen.

Vorglühen im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Workshop-Termine:

Freitag, 27. März 2020 – *Text & Stimme*

Freitag, 05. Juni 2020 – *Improvisationstheater*

Uhrzeit: je 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: "Studio in Bewegung", Brandenburgische Str. 46, Berlin-Wilmersdorf

Kosten: 25 €/Workshop

MACHTSPIELCHEN

Status-Workshop

Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen. Das Wort Status hat jedoch nichts mit statisch zu tun ... im Gegenteil. Es beschreibt ein Machtgefälle, das unabhängig vom gesellschaftlichen Status funktioniert und jeden Tag von uns in unterschiedlichsten Varianten erlebt wird - mal bewusst, mal unbewusst, mit Freunden, Familie, Arbeitskollegen und Fremden. Mit Hilfe des Improvisationstheaters probieren wir im Workshop "Machtspielchen" Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber.

Termin: Freitag, 28. Februar 2020, 19-22 Uhr (3h)

Ort: Studio in Bewegung, Brandenburgische Str. 46, 10707 Berlin

Teilnahmegebühr: 45 €

Anmeldung unter <http://sarah-bansemer.de/kontakt.html>

**“Alle glücklichen
Familien sind einander
ähnlich; jede unglückliche
Familie ist auf ihre Weise
unglücklich.”**

aus Anna Karenina

Einblick: Theaterkurs Schnellzünder

Wieviel ist von unserem Kind-Ich noch übrig?

Wie weit bist du auf dem Weg zum Erwachsen-Werden?

Was hättest du als Kind gern über das Erwachsen-Sein gewusst?

Denkst du manchmal an deine Kindheitsfreunde?

Welches Erlebnis aus deiner Kindheit hat dich geprägt?

... diese und ähnliche Fragen stellen sich die Teilnehmenden des aktuellen Schnellzünder-Kurses. Eigene Gedanken und Erlebnisse treffen dabei auf Sätze und Texte aus Prosa und Drama, um am 15. Mai als szenische Collage auf der Bühne präsentiert zu werden.

Präsentation einer szenischen Collage

Aufführung: 15. Mai 2020, JugendKulturZentrum Spirale

Darstellende: Teilnehmende des Schnellzünder-Kurses

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemer



Rückblick: Meeres-Trilogie Teil 3 – “Bailey”

Am 18. Januar war es soweit: Teil 3 meiner Meeres-Trilogie – “Bailey” – feierte bei “Theater à la carte” in der WerkStadt Neukölln Premiere.

Eine beängstigend-traurige Collage führt die Zuschauer in die anstrengende und harte Realität an Bord der grausamen, berühmten Franklin-Expedition. Die riesige Freiheit des Meeres ist besonders in eisigen Gefilden auch gleichzeitig stetige Bedrohung – durch Eis, Hunger und Kälte. Der Körper ist wie gelähmt, die Strafen sind brutal und immer ist das eigene Leben in Gefahr.

*“With a hundred seamen he sailed away
to the frozen ocean in the month of May
to seek a passage around the Pole
where the poor seamen do sometimes go.”*

Meeres-Trilogie

Darstellende: Sarah Bansemer

Regie/Dramaturgie/Kostüm/Sound/Grafik: Sarah Bansemer

Premiere: 18. Januar 2020, “Theater à la carte” (WerkStadt Neukölln)



HIER IST KUNST HIER IST KUNST HIER IST KUNST HIER IST KUNST



KUNST

WEIN
BRAUSE
WI







HIER IST KUNST HIER IST KUNST HIER IST KUNST HIER IST KUNST

KUNST BERLIN

KUNST BERLIN

KUNST









... stehen sie drei
... rasch genug die Glas
... Kapelle. Und
... wurden von
... einen Ballar eine
... herange-
... nachdem ein
... hören war,
... machte.
... schwar-
... das Ge-
... als es
... bewegt mit die-
... bis zu
... mit der
... Saales.
... bis
... Ru-

Vorschau: Sally

Weite Landschaften, roter Sand, glühende Hitze und ein hartes Leben. Das (Über-)Leben ist abenteuerlich, anstrengend, voll harter Arbeit und Gefahren. Sonne, Staub, Sand, Dreck, Durst, gefährliche Tiere, Revolver, Pferde, Hüte, Stiefel, Alkohol und Saloons. "Sally" zeigt ein Stückchen Wilder Westen – poetisch, verspielt und dennoch näher an der Realität als die Western unserer Kindheit ...

Sally

Darsteller: Sarah Bansemer

Regie/Dramaturgie/Kostüm/Sound/Grafik: Sarah Bansemer

Premiere: geplant für Frühjahr/Sommer 2020

↳ **ONSENSLOTSEN**

Systemisches Konsensieren:



Seminar in Bildern

Vor wenigen Wochen war ich Teilnehmerin in einem Seminar "Systemisches Konsensieren" der Konsenslotsen. Das zweitägige Seminar fand in Kreuzkölln statt und lud in den der Mittagspause zu tollen Spaziergängen ein. In meiner Galerie zeige ich euch Eindrücke rund ums Seminar herum.

Alles über's Systemische Konsensieren findet ihr hier:
<https://www.konsenslotsen.de/sk-prinzip/>

Unbedingt anschauen und ausprobieren! Es lohnt sich!





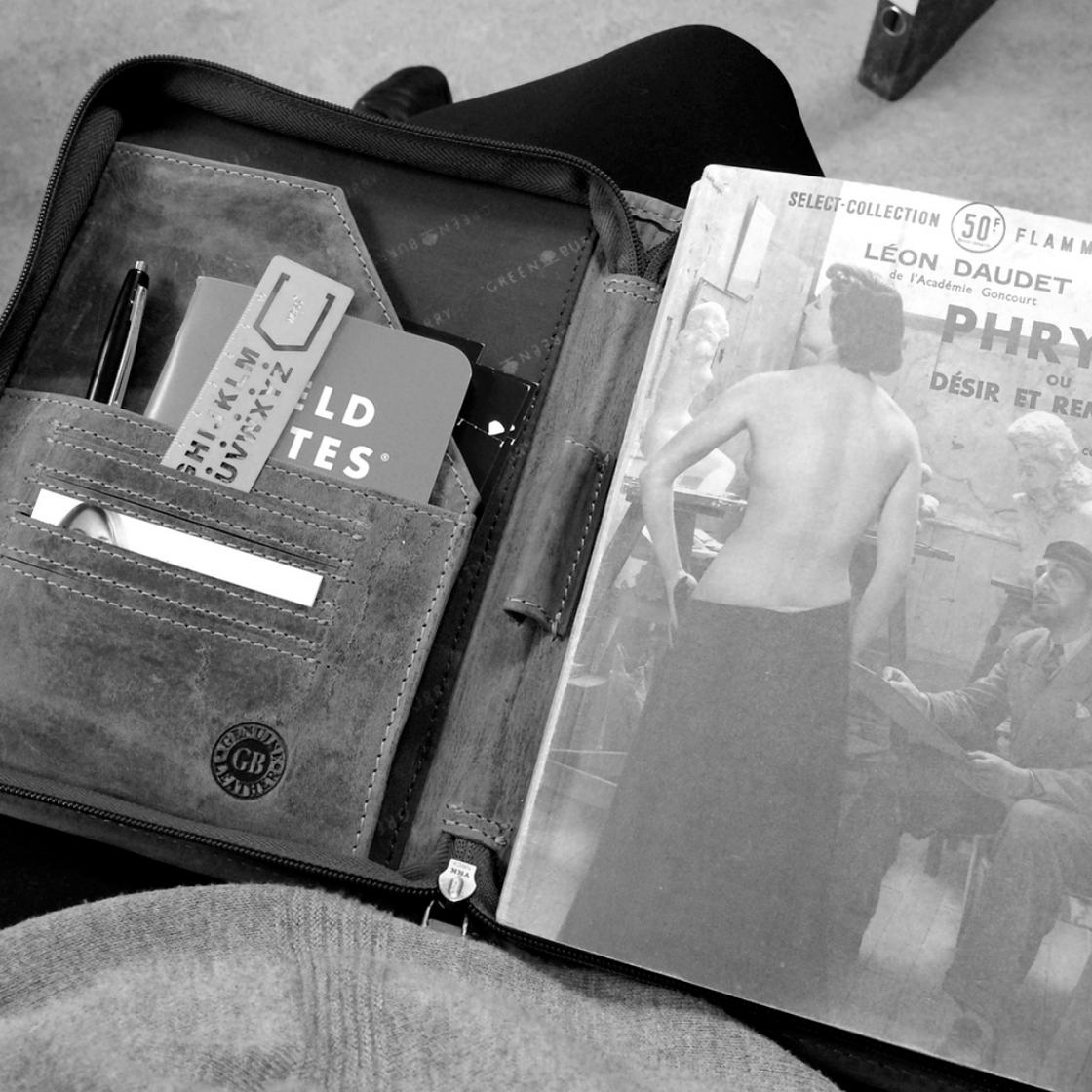
VEANT



DOES

VERS





SELECT-COLLECTION 50^e FLAMM

LÉON DAUDET
de l'Académie Goncourt

PHRY
ou
DÉSIR ET REA





READ OPERATING & CARE INSTRUCTIONS
BEFORE USING THIS APPLIANCE
CAUTION

Lenovo

UNIT MODEL
PART NO.
SERIAL NO.
DATE















	A	B	C	D	E				
win	7	0	8	0	0				
o	5	8	3	0	7				
rah	3	5	0	5	0				
ille	8	4	0	5	10				
reike	0	7	2	0	9				
best	6	3	0	5	8				
ntal	2	5	7	0	10				
a	5	0	5	10	8				
ip	3	0	3	6	9				
bine	2	3	10	10	4				
amt	41	35	38	41	65				



TERMINE

20. Februar	Schnuppertermin GRUPPENDRANG Basis-Kurs
28. Februar	Status-Workshop "Machtspielchen"
05. Juni	VORGLÜHEN-Workshop – "Text & Stimme"
01./02. & 03. April	Aufführungen Gruppendrangkurs #7
24. April	Theater Meet Up
15. Mai	Aufführung Schnellzünder-Kurs
28. Mai	Schnuppertermin GRUPPENDRANG Basis-Kurs
05. Juni	VORGLÜHEN-Workshop – "Improvisationstheater"
20., 21. + 27. Nov.	Aufführungen Theatergruppe Vorspiel

Alle Informationen auf www.sarah-bansemmer.de

SCHLUSSZITAT

“Das große Gesetz der Kultur ist nämlich: Laßt jeden alles werden, was er fähig ist zu sein; er möge sich, dafern es tunlich ist, zu seiner vollen Größe entfalten, allen Hindernissen widerstehen, alle fremdartigen, besonders alle schädlichen Anhängsel von sich stoßen und sich endlich in seiner eigenen Gestalt und Größe zeigen, mögen diese sein von welcher Art sie wollen. Es gibt keine Gleichförmigkeit der Vortrefflichkeit, weder in der physischen noch in der geistigen Natur – alle echten Dinge sind, was sie sein sollen. Das Rentier ist gut und schön, ebenso der Elefant. ”

aus "Arbeiten und nicht verzweifeln" von Thomas Carlyle



MAGAZIN

SPIELZEIT 2019/20

www.sarah-bansemmer.de
kontakt@sarah-bansemmer.de
Fotografien & Layout: Sarah Bansemmer